

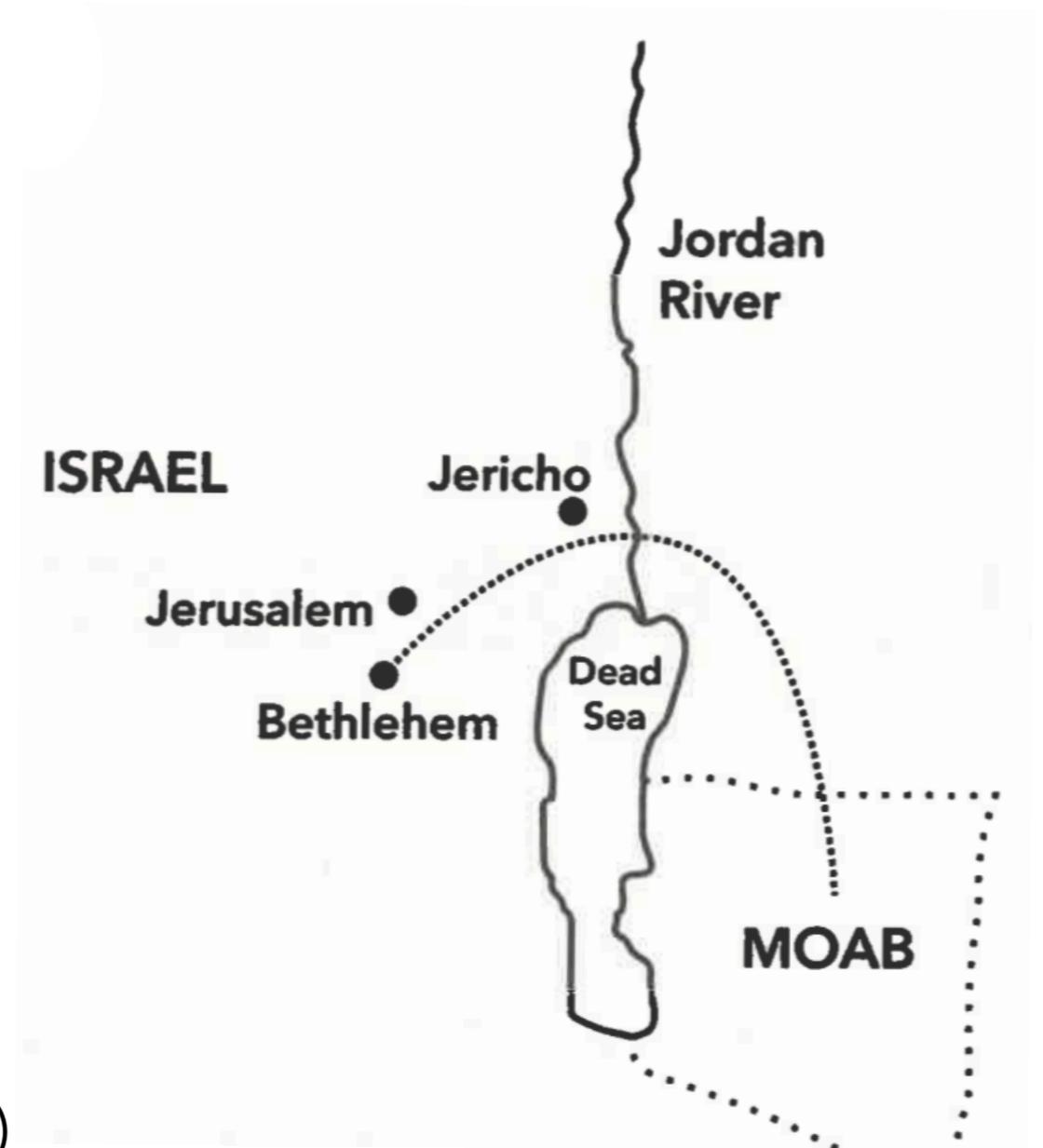


Naomi + Ruth

Struktur von Ruth 1

- **1,1-5**
Reise von Bethlehem nach Moab
und Jahre in Moab
- **1,6-18**
Reise von Moab nach Bethlehem
- **1,19-22**
Ankunft in Bethlehem

„shub“ - umkehren (20x im Kapitel)



Mini-Holocaust

¹ Es geschah in den Tagen der Richter, da kam eine Hungersnot ins Land. Und ein Mann von Bethlehem ging hin, um sich in Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne. ² Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau Naomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Bethlehem. Und sie kamen in Moab an und blieben dort. ³ Da starb Elimelech, der Mann Naomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. ⁴ Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Ruth. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre. ⁵ Da starben auch diese beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann.

Naomis Liebe: Dreifacher Appell „Kehrt um!“

⁸ „Geht, kehrt um, jede in das Haus ihrer Mutter! Der HERR erweise euch seine Treue und Güte, so wie ihr sie den Verstorbenen und mir erwiesen habt! ⁹ Der HERR gebe es euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in dem Haus ihres Mannes!“

¹¹ „Kehrt um, meine Töchter! Wozu wollt ihr mit mir gehen? Habe ich etwa noch Söhne in meinem Leib, dass sie eure Männer werden könnten? ¹² Kehrt um, meine Töchter, geht! Ich bin ja zu alt, um eines Mannes Frau zu werden. Selbst wenn ich spräche: Ich habe noch Hoffnung! – wenn ich gar diese Nacht eines Mannes Frau werden würde und sogar Söhne gebären sollte, ¹³ wolltet ihr deshalb warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch deshalb abgeschlossen halten, ohne eines Mannes Frau zu werden? Nicht doch, meine Töchter! Denn das bittere Leid, das mir geschah, ist zu schwer für euch. Ist doch die Hand des HERRN gegen mich ausgegangen.“

¹⁵ „Siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volk und zu ihrem Gott zurückgekehrt. Kehre auch du um, deiner Schwägerin nach!“

Ruths Liebe: Dreifaches Versprechen

¹⁶ Aber Ruth sagte: „Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, von dir weg umzukehren!

Denn wohin du gehst, dahin will auch ich gehen,
und wo du bleibst, da bleibe auch ich.

Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott.

¹⁷ Wo du stirbst, da will auch ich sterben,
und dort will ich begraben werden.

So soll mir der HERR tun und so hinzufügen – nur der Tod soll mich und dich scheiden.“ ¹⁸ Als sie nun sah, dass Ruth fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, da ließ sie ab, ihr zuzureden. ¹⁹ So gingen die beiden, bis sie nach Bethlehem kamen.

Naomis empfundene Leere

Und es geschah, als sie in Bethlehem ankamen, da geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und die Frauen sagten: Ist das Naomi? ²⁰ Sie aber sagte zu ihnen: Nennt mich nicht Naomi, nennt mich Mara! Denn der Allmächtige hat mir sehr bitteres zugefügt. ²¹ Voll bin ich gegangen, und leer hat mich der HERR zurückkehren lassen. Warum nennt ihr mich Naomi, da der HERR gegen mich ausgesagt und der Allmächtige mir Böses getan hat? ²² So kehrte Naomi zurück und mit ihr die Moabiterin Ruth, ihre Schwiegertochter, die aus Moab heimgekehrt war. Sie kamen nach Bethlehem zu Beginn der Gerstenernte.

Gottes beabsichtigte Fülle

¹³ So nahm Boas die Ruth, und sie wurde seine Frau, und er ging zu ihr ein. Und der HERR schenkte ihr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn. ¹⁴ Da sagten die Frauen zu Noomi: Gepriesen sei der HERR, der es dir heute nicht an einem Löser hat fehlen lassen! Sein Name werde gerühmt in Israel! ¹⁵ Und er wird dir ein Erquicker der Seele sein und ein Versorger deines Alters! Denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, sie, die dir mehr wert ist als sieben Söhne. [...] Und sie gaben ihm den Namen Obed. Der ist der Vater Isais, des Vaters Davids.